

Sächsische Elb- = Zeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für

Schandau, Sebnitz und Hohnstein.

Die „Sächsische Elb-Zeitung“ erscheint regelmäßig Freitags und ist durch die Expedition in Schandau, sowie durch alle Postanstalten für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate nehmen an: Hr. Buchbindermeister Brosky in Sebnitz, Hr. Rämmerer Pesse in Hohnstein u. Hr. Kaufm. Angermann in Königstein, welche man an erwähnten Geschäftsstellen spätestens bis Mittwoch Abend, in der Expedition d. Bl. aber bis Donnerstag früh 9 Uhr abzugeben bittet.

N^o. 49.

Freitag, den 6. December

1861.

Wochenschau.

Sachsen. Schandau. Nächsten Donnerstag den 12. d. M. findet in Saale des hiesigen Schützenhauses wiederum ein Gesang-Concert statt, in welchem besonders eine Anzahl Schüler und Schülerinnen unter Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins auftreten werden. Der edle Zweck, um den es sich diesmal handelt — sie singen ja zum Besten ihrer verwaisten Jugendgenossen — läßt bei dem niedrig gestellten Eintrittsgeld eine allgemeine Theilnahme erwarten.

— Wie sich unser liebes Schandau von Jahr zu Jahr durch Anbau neuer und geschmackvoller Häuser, wie auch durch Anlegung von Promenaden stets verschönert und dadurch der Aufenthalt den uns alljährlich so zahlreich besuchenden Fremden immer angenehmer werden dürfte, verdient gewiß auch jetzt das neugebaute Gewölbe des Fleischerstr. Hrn. Hering in der Kirchgasse als Zierde dieser Straße betrachtet zu werden, denn dieses steht sicher mit denen Dresdens in einem Range.

Dresden. Am 26. Nov. war die Statue August des Starken in Neustadt-Dresden 125 Jahre alt. Sie ist 1733 vom Kupferschmied Wiedemann in Friedrichstadt, einem Schwaben, mit dem Hammer getrieben worden. Den 12. August 1735 wurde der Grundstein zum Monumente gelegt, den 3. November desselben Jahres die Statue auf das neu errichtete Postament gebracht, aber erst am 26. November 1736 feierlichst enthüllt.

— Im dritten Quartal 1861 wurden auf sämtlichen sächsischen Eisenbahnen befördert 1,595,261 Personen und 19,212,940 Ctr. Güter. Davon kommen auf die Staatsbahnen 1,046,219 Personen und 14,082,030 Ctr. Güter. Die Einnahme betrug im 3. Quartal 1,939,368 Thlr. und zwar 693,061 Thlr. für Personen und 1,246,307 Thlr. für Güter. Davon kommen auf die Staatsbahnen 1,318,739 1/2 Thlr., auf die Privatbahnen 610,629 Thlr. In den ersten drei Quartalen 1861 betrug die Einnahme aller sächsischen Bahnen 5,147,751 Thlr., nämlich 1,593,984 Thlr. für 3,943,236 Personen und 3,553,767 Thlr. für 56,590,817 Ctr. Güter.

— Die Uebersicht über den Elbverkehr von 1860 — d. h. auf dem sächsischen Theile —, welche das „Dr. J.“ auf Anordnung des Finanzministeriums veröffentlichte, gibt durch Statistik ein sehr anschauliches Bild und zeigt im Jahre 1860 eine bedeutende Verkehrszunahme gegen früher. Es soll der Grund hiervon nicht allein in den außerordentlich günstigen Verhältnissen des vorigen Jahres zu suchen, sondern zu einem nicht geringen Theile den Er-

leichterungen mit zuzuschreiben sein, welche der Elbschiffahrt, namentlich in Betreff der Artikel der vollen und halben Elbzollklasse durch die Restitution gewisser Elbzollbeträge seitens der sächsischen Regierung gewährt worden sind.

In Leipzig wurde vor ein paar Tagen mit seltener Frechheit von einem Verkaufsstande am Marktplatz eine Messingplatte entwendet, und eine dergleichen werthvollere Tags darauf von einem andern Verkaufsstande ebenfalls am Marktplatz gestohlen. Nachdem es nun bereits am 27. Nov. gelungen war, beide Platten wieder aufzufinden, so ist man dann auch am darauf folgenden Tage der Diebe in der Person zweier Schullnaben von 10 und 12 Jahren habhaft geworden. Sie hatten die gestohlenen Platten alsbald auf dem Leihhause für 15 Ngr. und 2 Thaler versezt, das Geld aber redlich getheilt und vernascht.

In Waldheim ging am 24. Nov. früh 8 Uhr der einige 50 Jahr alte Fleischermeister Ryffel von hier über die Mordelbachbrücke hiesiger Neustadt nach seiner Wohnung zu und sagte zu dem Maurer M., welcher an dem unweit der Brücke befindlichen Brunnen stand, im Vorübergehen: „Heute wird ein schöner Tag zum Schulden machen,“ geht noch einige Schritt weiter und fällt plötzlich um. M. springt hinzu, hört Ryffel noch röcheln und trägt denselben mit noch einem Manne in seine nahe Behausung, wo er nach wenigen Athemzügen stirbt. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

In Bischofswerda hatte am 28. Nov. der in der Färberei der Herrmann'schen Tuchfabrik beschäftigte Arbeiter Jenker das Unglück, durch einen Fehltritt in einen kochenden Farbefessel zu stürzen. Obwohl derselbe sofort herausgezogen und ärztlicher Hilfe übergeben wurde, so ist doch mehr als die Hälfte der ganzen Körperoberfläche, namentlich der Kopf, dergestalt verbrannt, daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist. Der Unglückliche ist verheiratet und Vater von drei noch unerborenen Kindern.

Am 25. Nov. früh 4 Uhr brach zu Ziegenhain bei Pommassch in einem Seitengebäude des Gutbesizers F. A. Glöckner Feuer aus, wodurch das aus 4 mit Stroh gedeckten Gebäuden bestehende Gut niederbrannte. Die beiden Dienstknechte Günther und Saupe von dort sind beim Retten des Viehes zc. zum Theil sehr beschädigt worden, und da das Feuer so schnell um sich griff, verbrannten noch trotzdem 1 Pferd, 100 Schafe, 22 Schweine, 2 Hunde und einiges Federvieh.

Am 27. Nov. früh brach in der Scheune des Gutbesizers Netsch in Ober-Kunnersdorf bei Löbau Feuer

aus, das bei dem heftig wehenden Winde schnell um sich griff und 15 Haupt- und Nebengebäude sammt allen Borräthen in Asche verwandelte und wobei leider eine 82jährige Frau das Leben verlor.

Preußen. Um ein Bild zu gewähren von dem grenzenlosen Schwindel, der in Berlin mit Creditpapieren auf Actiengesellschaften getrieben wird, mag die Bemerkung Platz finden, daß kürzlich in einem Termine zur Versteigerung der bisher nicht verzinsbar gewesenen Außenstände der Fabrik- und Rittergutsbesitzer Petersen'schen Concursmasse für die zu der letzteren gehörigen Actien der Norddeutschen Gesellschaft für Tabaksbau, der Goldlauter Gewerkschaft, der Berliner Gesellschaft für Tabakshandel und der Berliner Waarencreditgesellschaft im Nominalwerthe von 19,000 Thln. nur ein Meistgebot von 5 Thln. erreicht wurde, und daß solche für dasselbe dem Kaufmann Rudolph Benedictus übereignet wurden.

Der Oberpräsident v. Bonin in Posen erinnert wiederholt daran, daß das Ausstellen von Fahnen in andern als den preussischen Landesfarben und das Verkaufen und Tragen von dergleichen Cocarden zc. in der Provinz bei Strafe verboten sind. Im Anschluß an das weitere Verbot nicht gewöhnlicher Processionen macht er bekannt, daß die Behörden angewiesen sind, bei jeder Zuwiderhandlung sofort einzuschreiten und die Bestrafung der Schuldigen in geordnetem Wege herbeizuführen, auch nöthigenfalls zur Feststellung des Thatbestandes die theilgenommenen Personen zu verhaften.

Oesterreich. Aus Wien wird unterm 2. Decbr. berichtet: Ueber das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ist das „Vaterland“ in der Lage, aus bester Quelle folgende sehr erfreuliche Nachrichten mitzutheilen: „Es ist nun ärztlich festgestellt, daß die frühern heftigen Hustenanfälle, an denen Ihre Majestät litt, als sie den Entschluß faßte, nach Madeira und Korsu zu gehen, nicht so sehr von einem Angegriffensein der Brust oder Lunge, sondern von einem Blutandrang herrührten, und daß daher der Organismus Ihrer Majestät durchaus nicht angegriffen ist. Die neuesten ärztlichen Erklärungen lauten nun dahin, daß Brust und Lunge, wenn dieselben auch etwas afficirt gewesen, nun vollständig gesund sind und die erwähnten Blutandränge und Ablagerungen sich ohne alle Schwierigkeiten vollständig heben lassen werden, mithin, daß Ihre Majestät ihrer vollkommensten Genesung in der kürzesten Zeit entgegengeht.“

In Prag hat sich ein Turnverein gebildet. Gleich im Voraus wurde beschlossen, sich bei den Verhandlungen wie bei den Uebungen nur der deutschen Sprache zu bedienen, um jeder Bemühung, durch die Sprachenfrage Uneinigkeit zu säen, schon jetzt vorzubeugen. Der Verein findet viel Theilnahme.

Italien. Der König von Neapel, dessen Entfernung aus Rom die französische Regierung vom Papste dringend gefordert hat, soll im Einvernehmen mit der römischen Curie und den Erzherzögen von Toscana und Modena ein neues Memorandum abgefaßt haben, worin ein europäischer Congress verlangt wird, der den benachtheiligten italienischen Fürsten wieder zu ihren Ländern ver helfe. Auch der Vatican betreibt seit einiger Zeit Congresspläne.

England. Aus London wird unterm 28. Nov. geschrieben: Die durch ein Kriegsschiff der nordamerikanischen Regierung bewirkte Gefangennehmung zweier Commissarien der Regierung der südlichen Staaten von Nordamerika, welche sich an Bord eines englischen Postschiffs nach England begeben wollten, hat in ganz England, indem darin eine schreiende Verletzung des Völkerrechts und eine unerhörte Beleidigung der Nationallehre gefunden wird, die allgemeinste Aufregung hervorgerufen und verdient eine nähere Erörterung, indem möglicher Weise daraus die

ernstesten Conflict zwischen England und Nordamerika hervorgehen und, falls die nordamerikanische Regierung die von England verlangte Genugthuung verweigern sollte, sehr leicht ein Krieg zwischen beiden Staaten ausbrechen könnte. Das Thatsächlichste ist. Die beiden Commissarien, Mason und Slidell, begleitet von ihren Familien und Secretären, langten, nachdem sie die Blokade der Küste der Südstaaten an Bord des „Nashville“ glücklich durchbrochen hatten, in Havannah an, von wo der „Nashville“ seine Fahrt nach Europa fortsetzte; er ist dort nicht allein unverletzt angekommen, sondern hat sogar unterwegs ein nordamerikanisches Bundeschiff genommen und verbrannt und ist dann in den englischen Hafen von Southampton eingelaufen, um sich mit Lebensmitteln zu versehen. Die früheren Passagiere desselben schifften sich in Havannah an Bord des kleinen englischen Post-Steampers „Trent“ ein, welches die Postfächer von Havannah nach St. Thomas befördert, und gedachten in St. Thomas das Postschiff „La Plata“ zu besteigen, welches den Dienst zwischen St. Thomas und England versteht. Sie glaubten in solcher Weise sicherer die Fahrt nach England zu machen. Schon war der „Trent“ seinem Ziele nahe, als ihm die nordamerikanische Fregatte „San Jacinto“ den Weg versperrte und ungeachtet der Protestation des englischen Commandanten die beiden Diplomaten nebst ihren Secretären gewaltsam verhaftete und fortführte. In England wird das Volk ganz entschieden gegen das Verfahren der nordamerikanischen Regierung protestiren und Repressalien verlangen und die Regierung sieht die Sache ebenfalls als eine Verletzung des Völkerrechts an.

Vermischtes.

— Vor dem Schwurgericht in Weimar stand kürzlich ein fünfzehnjähriger Knabe, L. Hesse aus Toba, schlecht erzogen und ein Thierquäler. Er hatte einen Hund an einem Baume in die Höhe gezogen, demselben den Leib aufgeschnitten und dem noch lebenden Thiere das Fell abgezogen; darüber war er von der Wittve Höche betroffen und zur Rede gesetzt worden, und dies ärgerte den jugendlichen Bösewicht so, daß er der Frau drohte, er werde es ihr gedenken. Gesagt, gethan; er legte in dem Hofe der Wittve Feuer an und 9 Wohnhäuser und 20 Wirtschaftsgebäude wurden ein Opfer der Flammen. Acht Jahr Arbeitshaus ist die Strafe für den Verbrecher.

— In Moabit (Berlin) verbrannte am 26. Novbr. Vormittags ein Kind von 1½ Jahren auf die entsetzlichste Weise. Dasselbe war nämlich mit einem ältern, etwa 3 Jahr alten Kinde von der Mutter allein in der verschlossenen Stube zurückgelassen worden, während diese sich auf etwa eine Stunde von derselben entfernte. Es lag in seinem Bettchen in der Nähe des kleinen eisernen Ofens, in dem ein lebhaftes Feuer brannte und um welchen eine Menge Bett- und Wäschstücke zum Trocknen aufgehängt waren. Wahrscheinlich ist eines dieser Stücke während der Abwesenheit der Mutter dem glühenden Ofen zu nahe gekommen, hat Feuer gefangen und auch das Bett des jüngsten Kindes mit in Brand gesteckt, so daß das arme Wesen auf das Entsetzlichste und jedenfalls unter fürchterlichen Qualen in seinem Bettchen verbrannt ist. Das ältere, erst 3 Jahr alte Kind, konnte ihm keine Hilfe bringen, und als man durch den Rauch auf die Gefahr aufmerksam wurde und ins Zimmer drang, war das kleine Wesen bereits todt.

— In Koburg wurde dieser Tage vom Schwurgericht ein Schuhmachermeister, welcher seinen 5jährigen Stiefsohn durch fortgesetzte Mißhandlungen, Hunger, Kälte zc. getödtet hatte, zum Tode durch Enthauptung verurtheilt. Der Verurtheilte hat sich im Gefängniß selbst entleibt.

— Gefräßigkeit einer Riesenschlange in der Reptilienmenagerie des Jardin des Plantes zu Paris an der Akademie der Wissenschaften. Die betreffende Schlange, eine Boa Constrictor von der Insel Trinidad, mißt 11 Fuß in der Länge und befindet sich seit 5 Jahren in der Gefangenschaft. Am 22. Aug. d. J. hatte sie ein großes Kaninchen verschlungen, nach einer solchen Mahlzeit pflegt dann eine längere Ruhe einzutreten, bevor der Hunger sich wieder bemerklich macht. Indessen scheint es, daß sie diesmal mit ihrer Beute noch nicht gesättigt war; am 25. Aug. Morgens vermiste man in dem Käfig der Schlange eine noch ganz neue wollene Decke von 7 Fuß Länge und 4¼

Kaß Breite, worauf das Thier sonst zu liegen pflegte. Nach der Vergrößerung des Volumens der Schlange zu urtheilen, konnte kein Zweifel darüber sein, daß sie während der Nacht diese wollene Decke verschlungen hatte, ungeachtet der Schwierigkeiten, die sich in den Verdauungswegen einem so beträchtlichen Stück Stoff entgegenzusetzen mußten. Es ist wahrscheinlich, daß das Thier durch die graue Farbe der langhaarigen Wolle getäuscht wurde und vielleicht anfangs glaubte, ein seiner gewöhnlichen Schlachtopfer vor sich zu haben. Es ereignete sich nun nichts Besonderes, bis nach 26 Tagen, am 20. September, der Wärter bemerkte, daß die Schlange Anstrengungen machte, um etwas durch den Rachen von sich zu geben. Ein fremder Körper kam an der Mundöffnung zum Vorschein; der Wärter griff zu, ohne daran zu ziehen, sondern beschränkte sich nur darauf, den Gegenstand fest zu halten. Die Boa, die ihrerseits auch einen festen Stützpunkt gewonnen hatte, indem sie sich mit ihrem hintern Ende um einen im Käfig stehenden Baum schlang, konnte jetzt auf ihre Muskelcontraction mehr Kraft verwenden, und nach einer Anstrengung von 7 bis 8 Minuten kam die vermiste wollene Decke zum Vorschein, an welcher die Verdauungskräfte erfolglos geblieben waren; sie erschien in Form eines cylindrischen Körpers von 4 Fuß 10 Zoll Länge und von einem Durchmesser von 5 1/4 Zoll an der dicksten Stelle. Da sie dem starken Druck der Wandungen der Speiseröhre und des Magens so lange Zeit ausgesetzt war, so giebt sie gewissermaßen einen innern Abdruck dieses langen Theils des Verdauungsapparats der Schlange. In Spiritus aufbewahrt, wird diese wollene Decke, die so merkwürdige Schicksale hatte, jetzt öffentlich in der Menagerie gezeigt. Die Schlange selbst schien nun für einige Tage ermattet zu sein, doch schon am 30. Sept. hatte sie ihren ursprünglichen Zustand wieder angenommen, so daß ihr die unverdauliche Speise durchaus nichts geschadet zu haben scheint. Wir erinnern uns übrigens, einen derartigen Fall schon früher erzählt gefunden zu haben.

— Die Omnibusse in Paris werden jährlich von 71—72 Millionen Personen durchschnittlich im Jahr benutzt, so daß auf jeden Tag etwa 195.000 Personen kommen. — In Berlin kommen auf den Tag 60.000, also auf das Jahr 22 Millionen Personen, welche sich der Omnibusse bedienen.

— In London, wo jetzt die Schuldgefängnisse untersucht werden, um die dort Eingesperrten nach dem neuen Bankerottgesetz zu behandeln, kommen gar merkwürdige Fälle zu Tage. Der merkwürdigste darunter ist der eines Mr. Miller, Tischler seines Handwerks, der seit dem 3. Septbr. 1814 im Schuldgefängnisse sitzt. Er hat die Schuld von seher abgeleugnet und wollte sich nie bankerott erklären lassen, um seine Freiheit zu erlangen. Lieber wanderte er von einem Arrest in den anderen, saß sogar Jahre lang in Zellenhaft und will auch heute noch nicht beim Gerichtshofe petitioniren. Seit 1814 ist eine lange Zeit. Der Gläubiger, der ihn verhaften ließ, der Sheriff, der ihn übernahm, der Schlichter, dem er zuerst übergeben wurde, sie alle sind längst todt. Dem Gefangenen scheint die Haft besser bekommen zu sein, als anderen Menschen die Freiheit. — Er ist jetzt verurtheilt worden, binnen zwei Monaten in Freiheit gesetzt zu werden, da das neue Bankerottgesetz keine rückwirkende Kraft besitzt.

— In Edinburgh stürzte kürzlich um 1 Uhr Morgens in der Hochstraße, wo größtentheils Arbeiter mit ihren Familien enge zusammengedrängt wohnen, ein sieben Stock hohes Gebäude ein und begrub fast sämtliche Insassen unter den Trümmern. Das Gebäude war mehrere Jahrhunderte alt und das Holzwerk in Fäulniß übergegangen. Nur ein Theil des Daches blieb stehen; 22 Leichen sind unter dem Schutt hervorgezogen worden und man wird wohl noch mehrere finden. Ungefähr 12 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Einige Bewohner des Hauses kamen nur durch ein Wunder unversehrt davon. Man mußte endlich die Nachforschungen unter den Trümmern einstellen, weil man den Einsturz des Daches fürchtete.

— Man schreibt aus Panama vom 18. Oct.: Unter unsern Localneuigkeiten interessiert vielleicht die, daß während des verfloffenen Monats im Golf von Panama die beiden größten und schönsten Perlen gefischt wurden, die man seit Menschengedenken gesehen hat. Eine derselben, 40 Karat schwer, gelangte in den Besitz eines hier ansässigen Kaufmanns aus Hamburg, Herrn Steffens. Die andere, noch größere Perle, von birnartiger Form und schönster Farbe, wurde von einem Neger nach Panama gebracht und von dem Hause Miro und Comp. acquirirt, welches sie mit dem nächsten Dampfer nach Europa schickt. Letztere Perle, von „unschätzbarem Werth“ nach dem Urtheil der Kenner und an Größe und Schönheit vielleicht nur der berühmten Perle vergleichbar, welche Vasco Nunnez de Balboa, der Entdecker des stillen Oceans, einst in die spanische Schatzkammer lieferte, soll zunächst der Königin von England zum Kauf angeboten werden, doch freilich zu einem fabelhaften Preis.

Vater Pestalozzi.

Alle cultivirten Völker haben von jeher die Pflicht anerkannt, das Andenken ihrer Wohlthäter zu ehren, und die segensreichen Werke ihres unsterblichen Geistes durch würdige Denkmäler in steter Erinnerung zu erhalten, auf daß die Tugenden der Vorzeit in dem dankbaren Gemüthe der Nachwelt ihre ewige Verjüngung finden. Ja, „das Andenken der Gerechten bleibt in Segen, und ihre Werke folgen ihnen nach.“

Zur Zeit, als das Volk aller Länder in geistiger Verwahrlosung tief darnieder lag, ward J. H. Pestalozzi am 12. Jan. 1746 in Zürich geboren. Gott senkte schon in die Brust des Knaben Liebe und Hingebung für Unglückliche; das Studium der Gottesgelahrtheit gab dem Jüngling seine erleuchtete und unerschütterliche Religiosität, und das Studium der Rechtswissenschaft entzündete sein ihm angeborenes Rechtsgefühl zum thatkräftigen Mitleiden mit der unglücklichen Armuth. Er gab die wissenschaftliche Bahn auf und widmete sich der Landwirthschaft, bei welcher ihn die Borsehung den großen Gedanken lehrte: daß in der Arbeit, in dem einzigen moralischen Mittel zur Selbsterhaltung des Armen auch die Quelle gegeben sei für seine sittliche Erziehung; daß das Mittel, welches bisher nur zur Entwicklung und Erhaltung des Körpers gedient, in den Dienst der Erziehung genommen, auch zur Entwicklung der geistigen und moralischen Fähigkeit das wirksamste sei. Er kaufte daher 1768 auf dem Birrfelde im Aargau ein vernachlässigtes Landgut, seinen Neuhof genannt. Nachdem er sich hier mit seiner jungen, vortrefflichen Gattin häuslich eingerichtet hatte, ging er im buchstäblichen Sinne des Wortes in die Hütten des Elends und an die Straßen, las, wo er sie fand, Bettelkinder auf, nahm sie ins Haus, ward ihnen Vater und Freund und begann so seine landwirthschaftliche Erziehung der Armen. Bald genossen über 50 Kinder seine Liebe und sein Brod. Allein ob der Begeisterung für das Glück Anderer vergaß er die Berechnung seiner Kräfte und Mittel. Für die Ausführung des neuen pädagogischen Gedankens selbst zu wenig practisch erfahren, vom Weltglücke verlassen, von der Mitwelt verlacht, mußte er, häuslich ruinirt, seinen Versuch aufgeben. So war Vater Pestalozzi wegen versuchter Rettung der Bettler selbst zum Bettler geworden. Da richtete den Gebeugten der edle Menschenfreund Iselin von Basel wieder auf, daß er mit neuer Liebe sein Herz dem nähern Studium des Volkslebens zuwandte und durch Zeitschriften und unüberroffene Volksbücher, wie „Lienhard und Gertrud“ seine Ideen über Armenziehung auf die Volksbildung überhaupt ausdehnte. Das schwere Kriegsunglück rief ihn 1798 nach Stanz, um auf den rauchenden Trümmern ihrer Hütten 80 verlassene Waisen der gefallenen Helden zu sammeln und ihnen Vater zu sein. Ein Gleiches that er an den Waisen von Altdorf, Uri und Burgdorf. Er selbst nährte, lehrte, pflegte, wusch und erzog sie, lebte mit ihnen wie ein Bettler, um zu lernen, wie man Bettlern ein menschlich Leben lehren müsse. Jetzt erkannte er auch, wie der gesammte elementarische Volksunterricht gänzlich umgestaltet und durchaus naturgemäß begründet werden müsse. Die helvetische Regierung erhob ihn zum Oberlehrer und seine Schule zur Musterschule. Ueberallher strömten mit Begeisterung Zöglinge, Schulmänner, Fürstenboten und Fürsten herbei, um den Geist und die Schule Pestalozzi's als eine Segnung ihres Volkes ins Vaterland zurückzutragen.

Durch fromme Selbsttäuschung und fremde Selbstsucht in den häuslichen Angelegenheiten zerrüttet, durch übermächtige Arbeit und Seelenschmerz bereits gebrochen, raffte der 72jährige Greis im Jahre 1818 noch alle Kraft zusammen, um eine Armenschule zur Bildung von Erziehern und Erzieherinnen für Armenanstalten, als die

letzte Arbeit seines menschenfreundlichen Wirkens, zu gründen: sie sollte über seiner Asche als lebendiges Denkmal der Nachwelt von seinem Geiste und der Liebe seines Lebens Zeugniß reden. So lebte er bis an sein Ende, den 17. Febr. 1827, ausschließlich zum Segen der Armut und wurde seinem Wunsche gemäß beim Schulhause zu Birx begraben. Die Schweiz verdankt ihm sein pädagogisches Aufblühen, Deutschland nennt ihn den Begründer seiner neuen Volksschule, Frankreich und England beleben die öffentliche Erziehung mit dem Geiste seiner Methode, tausend Freunde und Verehrer seines Namens genießen allerwärts in blühenden Unterrichtsanstalten die Früchte seines Schweißes, die Staaten fördern durch Errichtung von Armenanstalten nach seinen Ideen die Wohlfahrt ihrer Völker, Europa und Amerika, die ganze pädagogische Welt nennt ihn Vater Pestalozzi und gründet Vereine allerwärts in seinem Sinne und Geiste, zu Ruh und Frommen armer Wittwen und Waisen. Aber wie steht es um den Pestalozzi-Verein in unserm lieben Sachsenlande? 17 Jahre lang besteht derselbe. Nahe an 400 sächs. Lehrerwaisen wurden in diesem Jahre unterstützt, manche Kummerthräne einer am Grabe des Versorgers jammernden Mutter getrocknet, Waisen wurden bei mitleidigen Menschenfreunden untergebracht, strebsame verwaisete Jünglinge wurden auf dem zu ihrem Berufe betretenen Wege erhalten. Aber immer noch ist groß die Arbeit und thut Hilfe sehr noth! Allen Vereinsgenossen zum Schluß die Notiz, daß die Pestalozzi-Kalender,

Statuten und Jahresberichte angekommen sind und zur Abholung bereit liegen. Sonst für so edles Streben sich Interessirenden reichere ebenso bereitwilligst
Schandau, 26. Nov. 1861.

F. W. Held,
Pest.-Agent für Schandau und Umgegend.

Elbschiffahrts-Bericht.

Das Hauptzollamt Schandau passirten in der Zeit vom 27. Novbr. bis mit 3. Dec. d. J. außer 13, 10 zu Berg und 3 zu Thal steuernden Fahrzeugen, die mit Stuhlrohr, Soda, Heringen, Kupfervitriol, Thran, Schwefel, Cement, Alkali, Gelbholz, roher Baumwolle, Schmiedeeisen, Papier, Töpferwaaren, Cocosnußöl, Eichorien, Raps, Hülsenfrüchten, geschälten Reis, Syrup, Wagenschmiere, Schwefelsäure, Salmiak, Mineralwasser &c. beladen waren, noch 76 nur mit Kohlen, Holz &c. befrachtet, und wurden überhaupt in der Zeit vom 1. Januar bis mit 3. Decbr. d. J. 5497 beladene Fahrzeuge hier abgefertigt.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Geboren: Dem Hausbes. u. Gemeindevorst. F. A. Richter in Postelwitz Zwillingstöchter. — Ein außerehel. S. in Schandau.
Gestorben: Emilie Christiane Elisabeth, des Ch. F. Schulz, Einw. u. Bergolder hier, ehel. L., 2 J. 5 M. 18 J. alt. — Carl Wilhelm, des C. G. Dänneber, Häußl. u. Schiffm. in Postelwitz, ehel. S., 10 J. 6 M. 2 J. alt.

Inserate. Bekanntmachung,

die Gebahrung mit den, zum geistlichen Zehntfond geflossenen Ablösungsgeldern betreffend.

In der Beilage C. zur ständischen Schrift vom 6. August 1861, das Budget betreffend, haben unter II zu Pos. 66 a die Stände beantragt, auf geeignete Weise die Parochianen sowohl, als die betreffenden Lehnsnugnießer davon in Kenntniß zu setzen, daß das Kirchenregiment beabsichtige, von den zu dem bei dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten geistlichen Zehntfond geflossenen Ablösungsgeldern bei günstiger Gelegenheit Grundstücke für die geistlichen und beziehentlich Schullehne anzukaufen und daß man in dazu geeigneten Fällen ihren Anträgen entgegenstehe. Nachdem nun solches in dem Allerhöchsten Decrete von demselben Tage unter G. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Pos. 66 a zugesichert worden ist, so werden, in Gemäßheit der diesfalls Anher erlassenen Verordnung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts für den hiesigen Consistorialbezirk nicht nur die Kirchen- und Schulinspection, sondern auch die Kirchen- und Schulgemeinden, sowie die Pfarrer und Schullehrer als Nugnießer der betreffenden Pfarr- und Schullehne hierdurch zur behüflichen Beachtung darauf aufmerksam gemacht. — Dresden, am 25. November 1861.

Königliche Kreis-Direction.
von Weber.

Vogel.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft der Buchbindermeister und Hausbesitzer

Herr Robert Schubert in Sebnitz vom dasigen Stadtrathe als Special-Agent der deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin für die Stadt Sebnitz und Umgegend in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches hierdurch vorschristmäßig bekannt gemacht.
Pirna, am 23. November 1861.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Graf v. Holzendorff.

Rudowsky, S.

Fol. 28 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleingieshübel, welches am 9. October 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 350 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die in hiesigem Amtshause und im Erbgericht zu Kleingieshübel aushängenden Anschläge und deren Beilagen hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, den 9. October 1861.

Das königliche Gerichtsamt.

Tränkner.

Helbig.

Bekanntmachung.

Es ist in der jüngsten Zeit wiederholt zur Anzeige gekommen, daß in hiesiger Stadt den hinsichtlich der Beobachtung der Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier bestehenden Vorschriften nicht gehörig nachgegangen worden ist. Es wird daher andurch darauf aufmerksam gemacht, daß an den genannten Tagen alle öffentliche Handthierung, gewöhnliche Wochenarbeit der Fabrikanten, Handwerker, Ackerleute und Tagelöhner sowohl in als außerhalb ihrer Wohnungen, während des ganzen Tages, der Ver-

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königl. Gerichtsamtes soll
den 23. December 1861
das Carl Gottlieb Müller'n zugehörige Hausgrundstück
Nr. 32 des neuen Brandcatasters und eingetragen auf
Nr. 29B des alten

kauf von Eß- und Materialwaaren, sowie alles Fahren mit Holz, Getreide, Victualien und anderen Sachen während des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes, ingleichen aller Wein-, Branntwein- und Bierverkauf vor dem Anfange und bis zur Beendigung des Vormittagsgottesdienstes, ferner das Mahlen in den Mühlen an dem ersten Feiertage der drei hohen Feste, der Bußtage, des Charfreitags und des Todtensfestsonntags von 12 Uhr der vorhergehenden bis 12 Uhr der nachfolgenden Nacht untersagt, an den übrigen Sonn-, Fest- und Feiertagen aber nur bis 7 Uhr morgens und von Nachmittags 3 Uhr an gestattet ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden unnachlässig mit der gesetzlichen Strafe belegt werden.

Sebnitz, den 3. December 1861.

Das Königliche Gerichtsamt.

Frißche.

Henschler.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der allgemeinen Städte-Ordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

den 10. December dieses Jahres

von Nachmittags 3 Uhr an

auf hiesiger Rathsexpedition zur Ergänzungswahl von vier Stadtverordneten und zwei Ersatzmännern, und von Nachmittags 5 Uhr an zur Ergänzungswahl von sechs Mitgliedern des größern Bürgerausschusses versprochen werden soll, und die erstere Wahl auf mindestens 4 mit Wohnhäusern angeessene und mindestens einen unangeessenen wählbaren Bürger, die letztere aber auf mindestens 4 mit Wohnhäusern angeessene Bürger zu richten ist, damit nicht etwa, wenn bei der Stimmenzählung sich fände, daß zu wenige Ansässige Stimmen erhalten hätten, eine nachträgliche Wahl erforderlich werde.

Die Listen der wählbaren Bürger liegen auf hiesiger

Rathsexpedition sowie im Gasthause zur Stadt Prag zur Einsicht aus.

Sebnitz, den 16. November 1861.

Der Stadtrath.

E. G. Mey,
Bürgermeister.

5000 Thaler

liegen zur Ausleihung im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen Hypothek oder unterpfändliche Einsetzung von K. S. Staatspapieren bereit bei der

Sparkasse zu Sebnitz.



Sonnabend den 7. Decbr. sind auf hiesigem Markt frische **Speisefarpfen** zu haben.
Fr. König aus Ehrenberg.

Ausverkauf.

Wegen Mangel an Raum beabsichtige ich mein

Siderolith-Waaren-Lager

gänzlich auszuverkaufen und dürften sich nachstehende Gegenstände zu sehr passenden Weihnachtsgeschenken eignen, als:

Fischhalter,	Basen,
Figuren,	Fruchtschaalen,
Teller,	Körbe,
Schreibzeuge,	Cigarrenhalter,
Blumenhalter,	Aschebecher,
Feuerzeuge,	u. dgl. m.

und empfehle dieselben als etwas ganz billiges.

Carl Zeise.

Zuschaffen

im Preise von 12 Pf. bis zu 1 Thlr. 10 Ngr. empfiehlt

J. Hegenbarth.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum mein reichhaltiges

Lager feiner Buchbinder-, Galanterie- & Lederarbeiten,

sowie eine bedeutende Auswahl von Holz- und anderen Spielwaaren, Gesellschaftsspielen, verschiedener Nippgegenstände, auch Kaffee- und Thee-Service von Porzellan, als passendes Geschenk für Kinder.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß **Stickerien** auf das Elegante nach neuester Façon bearbeitet werden, als zu: Portemonnaies, Cigarren-, Brillen- und Zahnstocher-Etuis, Cigarrenteller, Feuerzeugen, Notizbücher, Briefmappen, Briefbeschwerer, Serviettenringen, Journalhalter, Wandkalender, Wandkober, Schlüsselschränke, Spielmarkenkästchen etc., und bitte, etwaige geehrte Aufträge möglichst zeitig aufgeben zu wollen.

Von allen diesen Gegenständen habe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste von jetzt an in meinem Hause parterre links eine **Ausstellung** eröffnet und empfehle besonders als etwas ganz neues und praktisches die von mir selbst gefertigten **Schreibe-Secretärs** (als passendes Weihnachtsgeschenk für Damen), sowie feine **Näh-Toiletten** nach neuester Façon einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

Julius Hegenbarth,

Buchbinder- und Galanteriearbeiter, Dbergasse Nr. 144.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Weihnachts-Ausstellung

Sonntag den 8. d. Mtz. eröffnen werde und empfehle dieselbe einer gütigen Beachtung. Hierbei mache ich besonders auf eine große Auswahl von Nippfachen, Galanterie- und Lederwaaren, sowie auf sehr schöne Porzellan- und Bronzegegenstände aufmerksam.

Carl Zeise.

Gummischuhe

in allen Größen, französische und Harburger,
 Filzschuhe in allen Größen,
 Filz-Pantoffel,
 Rosshaar-Pantoffel,
 Sableistenschuhe,
 Gesundheitssohlen von Pelz,
 dergl. von Flanell,
 Stroh- und Rosshaarsohlen,
 Filzsohlen auf Filzschuhe empfiehlt

Carl Zeise.

Sein Lager in bunten Papieren, bestehend in
 Rattun-, dach- und mauerähnlichem Papier, Phantaste,
 Glanz-, Gold- und Silberpapier, sowie Schaumgold zum
 Vergolden der Christbaumgegenstände empfiehlt

J. Segenbarth.

Das Neueste in
Neujahrs-, Gratulations- & Wiharten,
 sowie in fein gepressten Briefbogen und Neujahrs-
 wünschen empfiehlt

J. Segenbarth.

Einem geehrten Publikum hier und auswärts
 zeige ich hierdurch ergebenst an, daß vom nächsten
 Sonntag, den 8. Dec. an, die Ausstellung meines
 großen

Spielwaaren-Lagers

eröffnet ist und bitte ich unter Zusicherung billiger
 Preise um geneigte Berücksichtigung.

Wilhelmine Reissmann,
 Badgasse, 1 Treppe hoch.

Ausverkauf.

Wegen Umzugs nach Dresden sehe ich mich veranlaßt, meine Waaren-Vorräthe so schnell als möglich
 abzusetzen und verkaufe deshalb

allerhand Putz-Artikel, als:

Hüte in Stoff, Sammet, Atlas und Taffet,
 Capuzen & Coiffuren,
 wollene Hauben & Fanchons,
 Chenille-Kragen, Shawls, Filets etc.
 Bänder in allen Farben und den verschiedensten neuesten Mustern, sowie
 Hutruchen,

ferner

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
 Shlipse,
 Crinolinen etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hierbei bemerke ich zugleich, daß ich jetzt noch allerhand **Putz-Arbeiten** übernehme und die-
 selben schnell, solid und möglichst billig ausführen werde.

Schandau.

Amalie Hartmann,

wohnhaft Geleitsgasse Nr. 14.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichnete ihr

Messing-, Weiss- und Schwarzblech-Waaren-Lager,

besonders eine große Auswahl von Lampen, als: Modérateur-, Schieber-, Studier-, Photogen-, Wand- und Geweck-
 sche Patent-Spar-Lampen, sowie von Leuchtern; ferner: Maschinen-Ofen von 5-10 Thlr., Wind-Ofen
 von 3-5 Thlr. pr. Stück, Ofenrohre und Kniee, Ofenthüren und Kohlenkasten, ingleichen eine hübsche
 Auswahl von

Spiel-Waaren

unter Zusicherung billigster Preise.

Uebrigens besorge ich außer anderen, allerhand Reparaturen an Lampen verschiedenster Construction, wie ich
 auch Glaskugeln und Schirme auf Lampen, sowie Cylinder und Dochte in jeder Größe verkaufe.

Henriette Steen.

Weisswaaren & Stickereigeschäft

von

Louise Zenner,

in allen Gattungen reich sortirt, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden
 Weihnachtsfeste dem geehrten Publikum unter Zusicherung rechtlicher
 Bedienung zur gütigen Beachtung.

Leinwand in allen Sorten, sowie Tisch-Gedecke, besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, als auch rein leinene Taschentücher empfiehlt billigst **Louise Zeuner.**

Wollne und baumwollne Unterjacken in verschiedenen Farben, als auch dergl. Beinkleider, sowie alle Sorten Strick- & Häkelgarne empfiehlt **Louise Zeuner.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Mit heutigem Tage beginnt mein großer Ausverkauf in den mannigfachsten Arten von

Mode- & Auschnittwaaren,

deren Preise ich so bedeutend herabgesetzt habe, daß kein Käufer, welcher mich mit seinem Besuche beehrt, mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, und offerire ich nachverzeichnete Waaren zu beigefügten Preisen, als:

Für Damen:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>200 Ellen $\frac{3}{4}$ breit</td><td>Jaconnet</td><td>Elle à 3 Ngr. — Pf.</td><td>12 Stk. Double-Jacken</td><td>à Stk. 2 Thlr. — Ngr.</td></tr> <tr><td>200 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>dergl. ganz fein</td><td>" 3 " 5 "</td><td>24 " $\frac{14}{4}$ Umschlagtücher</td><td>" 1 " — "</td></tr> <tr><td>100 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Möbel-Kastune</td><td>" 4 " — "</td><td>24 " $\frac{14}{4}$ Double-Chales</td><td>" 2 " 7$\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>200 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Napolitain carrirt</td><td>" 3 " 5 "</td><td>1 Sortiment $\frac{10}{4}$ breite schwerwollne</td><td></td></tr> <tr><td>300 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Poil de chèvre</td><td>" 2 " 5 "</td><td style="padding-left: 20px;">Lama's</td><td>à Elle 20—22$\frac{1}{2}$ Ngr.</td></tr> <tr><td>300 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>dergl. ff.</td><td>" 3 " 5 "</td><td>1 " Schleier</td><td>Stk. 10 Ngr. — Pf.</td></tr> <tr><td>200 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Cachemir carrirt</td><td>" 3 " 5 "</td><td>1 " halbe Woll-Gravatten</td><td>" 1 " 5 "</td></tr> <tr><td>100 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Imprimé, braun</td><td></td><td>1 " Feder-Gravatten</td><td>" 2 " 5 "</td></tr> <tr><td></td><td>getupft</td><td>" 3 " 5 "</td><td>1 " ganze Woll-Gravatten</td><td>" 5 " — "</td></tr> <tr><td>300 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Thibet, gedruckt</td><td>" 6 " — "</td><td>1 " ganze dergl.</td><td>" 5 " — "</td></tr> <tr><td>300 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>versch. Lustre</td><td>" 6 " — "</td><td>1 " Vorhanghalter u. Quasten ganz billig</td><td></td></tr> <tr><td>50 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>Doppel-Lustre</td><td>" 6 " — "</td><td>1 " Plüsch- u. Federtaschen à Stk. 14 Ngr. — Pf.</td><td></td></tr> <tr><td>90 " $\frac{3}{4}$ "</td><td>acht roth Varchent</td><td>" 4 " — "</td><td>1 " Broschen</td><td>" 2 " 5 "</td></tr> <tr><td>6 Stk.</td><td>feine Tarlatane-Ball-Roben à 2 Thlr. 15 Ngr.</td><td></td><td>1 " Tuchnadeln</td><td>" 2 " — "</td></tr> <tr><td>6 " "</td><td>franz. Barège-Ball-Roben</td><td></td><td>1 " Babuschkenblätter</td><td>à Paar 2 " 5 "</td></tr> <tr><td></td><td>mit Seide</td><td>" 3 " — "</td><td>1 " Einsteckämme</td><td>Stk. — " 5 "</td></tr> <tr><td>20 " "</td><td>wollne Kleider, bunt</td><td>" 1 " 7$\frac{1}{2}$ "</td><td>1 " $\frac{3}{4}$ breite wollne Fußdecken</td><td></td></tr> <tr><td>12 " "</td><td>dergl. do. mit Kante</td><td>" 2 " — "</td><td style="padding-left: 20px;">à Elle</td><td>4 " 5 "</td></tr> </table>	200 Ellen $\frac{3}{4}$ breit	Jaconnet	Elle à 3 Ngr. — Pf.	12 Stk. Double-Jacken	à Stk. 2 Thlr. — Ngr.	200 " $\frac{3}{4}$ "	dergl. ganz fein	" 3 " 5 "	24 " $\frac{14}{4}$ Umschlagtücher	" 1 " — "	100 " $\frac{3}{4}$ "	Möbel-Kastune	" 4 " — "	24 " $\frac{14}{4}$ Double-Chales	" 2 " 7 $\frac{1}{2}$ "	200 " $\frac{3}{4}$ "	Napolitain carrirt	" 3 " 5 "	1 Sortiment $\frac{10}{4}$ breite schwerwollne		300 " $\frac{3}{4}$ "	Poil de chèvre	" 2 " 5 "	Lama's	à Elle 20—22 $\frac{1}{2}$ Ngr.	300 " $\frac{3}{4}$ "	dergl. ff.	" 3 " 5 "	1 " Schleier	Stk. 10 Ngr. — Pf.	200 " $\frac{3}{4}$ "	Cachemir carrirt	" 3 " 5 "	1 " halbe Woll-Gravatten	" 1 " 5 "	100 " $\frac{3}{4}$ "	Imprimé, braun		1 " Feder-Gravatten	" 2 " 5 "		getupft	" 3 " 5 "	1 " ganze Woll-Gravatten	" 5 " — "	300 " $\frac{3}{4}$ "	Thibet, gedruckt	" 6 " — "	1 " ganze dergl.	" 5 " — "	300 " $\frac{3}{4}$ "	versch. Lustre	" 6 " — "	1 " Vorhanghalter u. Quasten ganz billig		50 " $\frac{3}{4}$ "	Doppel-Lustre	" 6 " — "	1 " Plüsch- u. Federtaschen à Stk. 14 Ngr. — Pf.		90 " $\frac{3}{4}$ "	acht roth Varchent	" 4 " — "	1 " Broschen	" 2 " 5 "	6 Stk.	feine Tarlatane-Ball-Roben à 2 Thlr. 15 Ngr.		1 " Tuchnadeln	" 2 " — "	6 " "	franz. Barège-Ball-Roben		1 " Babuschkenblätter	à Paar 2 " 5 "		mit Seide	" 3 " — "	1 " Einsteckämme	Stk. — " 5 "	20 " "	wollne Kleider, bunt	" 1 " 7 $\frac{1}{2}$ "	1 " $\frac{3}{4}$ breite wollne Fußdecken		12 " "	dergl. do. mit Kante	" 2 " — "	à Elle	4 " 5 "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,</td><td></td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">à Stück</td><td>28 Ngr. u. 1 Thlr.</td></tr> <tr><td>1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "</td><td></td></tr> <tr><td>1 " Buckskinhüte</td><td>" 1 Thlr. — "</td></tr> <tr><td>1 " Filzhüte</td><td>" 1 " 15 Ngr.</td></tr> <tr><td>1 " Haarsohlen</td><td>Paar " 3 "</td></tr> <tr><td>1 " Uhrketten</td><td>Stk. — " 3 "</td></tr> <tr><td>1 " Busennadeln</td><td>" — " 2 "</td></tr> <tr><td>1 " weißbaumwoll. Jacken</td><td>" — " 20 "</td></tr> <tr><td>1 " woll. Chale, groß u. dick</td><td>" — " 10 "</td></tr> </table>	1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,		à Stück	28 Ngr. u. 1 Thlr.	1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "		1 " Buckskinhüte	" 1 Thlr. — "	1 " Filzhüte	" 1 " 15 Ngr.	1 " Haarsohlen	Paar " 3 "	1 " Uhrketten	Stk. — " 3 "	1 " Busennadeln	" — " 2 "	1 " weißbaumwoll. Jacken	" — " 20 "	1 " woll. Chale, groß u. dick	" — " 10 "
200 Ellen $\frac{3}{4}$ breit	Jaconnet	Elle à 3 Ngr. — Pf.	12 Stk. Double-Jacken	à Stk. 2 Thlr. — Ngr.																																																																																																											
200 " $\frac{3}{4}$ "	dergl. ganz fein	" 3 " 5 "	24 " $\frac{14}{4}$ Umschlagtücher	" 1 " — "																																																																																																											
100 " $\frac{3}{4}$ "	Möbel-Kastune	" 4 " — "	24 " $\frac{14}{4}$ Double-Chales	" 2 " 7 $\frac{1}{2}$ "																																																																																																											
200 " $\frac{3}{4}$ "	Napolitain carrirt	" 3 " 5 "	1 Sortiment $\frac{10}{4}$ breite schwerwollne																																																																																																												
300 " $\frac{3}{4}$ "	Poil de chèvre	" 2 " 5 "	Lama's	à Elle 20—22 $\frac{1}{2}$ Ngr.																																																																																																											
300 " $\frac{3}{4}$ "	dergl. ff.	" 3 " 5 "	1 " Schleier	Stk. 10 Ngr. — Pf.																																																																																																											
200 " $\frac{3}{4}$ "	Cachemir carrirt	" 3 " 5 "	1 " halbe Woll-Gravatten	" 1 " 5 "																																																																																																											
100 " $\frac{3}{4}$ "	Imprimé, braun		1 " Feder-Gravatten	" 2 " 5 "																																																																																																											
	getupft	" 3 " 5 "	1 " ganze Woll-Gravatten	" 5 " — "																																																																																																											
300 " $\frac{3}{4}$ "	Thibet, gedruckt	" 6 " — "	1 " ganze dergl.	" 5 " — "																																																																																																											
300 " $\frac{3}{4}$ "	versch. Lustre	" 6 " — "	1 " Vorhanghalter u. Quasten ganz billig																																																																																																												
50 " $\frac{3}{4}$ "	Doppel-Lustre	" 6 " — "	1 " Plüsch- u. Federtaschen à Stk. 14 Ngr. — Pf.																																																																																																												
90 " $\frac{3}{4}$ "	acht roth Varchent	" 4 " — "	1 " Broschen	" 2 " 5 "																																																																																																											
6 Stk.	feine Tarlatane-Ball-Roben à 2 Thlr. 15 Ngr.		1 " Tuchnadeln	" 2 " — "																																																																																																											
6 " "	franz. Barège-Ball-Roben		1 " Babuschkenblätter	à Paar 2 " 5 "																																																																																																											
	mit Seide	" 3 " — "	1 " Einsteckämme	Stk. — " 5 "																																																																																																											
20 " "	wollne Kleider, bunt	" 1 " 7 $\frac{1}{2}$ "	1 " $\frac{3}{4}$ breite wollne Fußdecken																																																																																																												
12 " "	dergl. do. mit Kante	" 2 " — "	à Elle	4 " 5 "																																																																																																											
1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,																																																																																																															
à Stück	28 Ngr. u. 1 Thlr.																																																																																																														
1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "																																																																																																															
1 " Buckskinhüte	" 1 Thlr. — "																																																																																																														
1 " Filzhüte	" 1 " 15 Ngr.																																																																																																														
1 " Haarsohlen	Paar " 3 "																																																																																																														
1 " Uhrketten	Stk. — " 3 "																																																																																																														
1 " Busennadeln	" — " 2 "																																																																																																														
1 " weißbaumwoll. Jacken	" — " 20 "																																																																																																														
1 " woll. Chale, groß u. dick	" — " 10 "																																																																																																														

Für Herren:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>150 Ellen $\frac{4}{4}$ breiten Pelzüberzug, . . .</td><td>Elle à 3 Ngr. — Pf.</td></tr> <tr><td>150 " $\frac{4}{4}$ "</td><td>gdrt. Manchester</td><td>" 3 " 5 "</td></tr> <tr><td>200 " $\frac{5}{4}$ "</td><td>Cassinet, carrirt</td><td>" 5 " — "</td></tr> <tr><td>300 " $\frac{5}{4}$ "</td><td>halbwoll. Buckskin</td><td>" 8 " — "</td></tr> <tr><td>50 " $\frac{5}{4}$ "</td><td>ganzwoll. Buckskin</td><td>" 23 " — "</td></tr> <tr><td>50 " $\frac{10}{4}$ "</td><td>dergl. do.</td><td>" 1 Thlr. 5 Ngr.</td></tr> <tr><td>50 " $\frac{10}{4}$ "</td><td>woll. Kastmuck, grün</td><td>" 20 Ngr. — Pf.</td></tr> <tr><td>1 Sortiment Westen-Piqué</td><td>à Stk. 7 " 5 "</td></tr> <tr><td>1 " dergl. Halbseide</td><td>" 10 " — "</td></tr> <tr><td>1 " dergl. Seide u. Wolle</td><td>" 15 " — "</td></tr> </table>	150 Ellen $\frac{4}{4}$ breiten Pelzüberzug, . . .	Elle à 3 Ngr. — Pf.	150 " $\frac{4}{4}$ "	gdrt. Manchester	" 3 " 5 "	200 " $\frac{5}{4}$ "	Cassinet, carrirt	" 5 " — "	300 " $\frac{5}{4}$ "	halbwoll. Buckskin	" 8 " — "	50 " $\frac{5}{4}$ "	ganzwoll. Buckskin	" 23 " — "	50 " $\frac{10}{4}$ "	dergl. do.	" 1 Thlr. 5 Ngr.	50 " $\frac{10}{4}$ "	woll. Kastmuck, grün	" 20 Ngr. — Pf.	1 Sortiment Westen-Piqué	à Stk. 7 " 5 "	1 " dergl. Halbseide	" 10 " — "	1 " dergl. Seide u. Wolle	" 15 " — "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,</td><td></td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">à Stück</td><td>28 Ngr. u. 1 Thlr.</td></tr> <tr><td>1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "</td><td></td></tr> <tr><td>1 " Buckskinhüte</td><td>" 1 Thlr. — "</td></tr> <tr><td>1 " Filzhüte</td><td>" 1 " 15 Ngr.</td></tr> <tr><td>1 " Haarsohlen</td><td>Paar " 3 "</td></tr> <tr><td>1 " Uhrketten</td><td>Stk. — " 3 "</td></tr> <tr><td>1 " Busennadeln</td><td>" — " 2 "</td></tr> <tr><td>1 " weißbaumwoll. Jacken</td><td>" — " 20 "</td></tr> <tr><td>1 " woll. Chale, groß u. dick</td><td>" — " 10 "</td></tr> </table>	1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,		à Stück	28 Ngr. u. 1 Thlr.	1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "		1 " Buckskinhüte	" 1 Thlr. — "	1 " Filzhüte	" 1 " 15 Ngr.	1 " Haarsohlen	Paar " 3 "	1 " Uhrketten	Stk. — " 3 "	1 " Busennadeln	" — " 2 "	1 " weißbaumwoll. Jacken	" — " 20 "	1 " woll. Chale, groß u. dick	" — " 10 "
150 Ellen $\frac{4}{4}$ breiten Pelzüberzug, . . .	Elle à 3 Ngr. — Pf.																																														
150 " $\frac{4}{4}$ "	gdrt. Manchester	" 3 " 5 "																																													
200 " $\frac{5}{4}$ "	Cassinet, carrirt	" 5 " — "																																													
300 " $\frac{5}{4}$ "	halbwoll. Buckskin	" 8 " — "																																													
50 " $\frac{5}{4}$ "	ganzwoll. Buckskin	" 23 " — "																																													
50 " $\frac{10}{4}$ "	dergl. do.	" 1 Thlr. 5 Ngr.																																													
50 " $\frac{10}{4}$ "	woll. Kastmuck, grün	" 20 Ngr. — Pf.																																													
1 Sortiment Westen-Piqué	à Stk. 7 " 5 "																																														
1 " dergl. Halbseide	" 10 " — "																																														
1 " dergl. Seide u. Wolle	" 15 " — "																																														
1 Sortiment schwer seidne Taschentücher,																																															
à Stück	28 Ngr. u. 1 Thlr.																																														
1 " Gravatten m. Schleife à Stk. 3 Ngr. — "																																															
1 " Buckskinhüte	" 1 Thlr. — "																																														
1 " Filzhüte	" 1 " 15 Ngr.																																														
1 " Haarsohlen	Paar " 3 "																																														
1 " Uhrketten	Stk. — " 3 "																																														
1 " Busennadeln	" — " 2 "																																														
1 " weißbaumwoll. Jacken	" — " 20 "																																														
1 " woll. Chale, groß u. dick	" — " 10 "																																														

Mein **Seiden-Band-Lager** verkaufe ich zu Spottpreisen, da ich dasselbe bis Ende d. J. gänzlich aufgabe. Ferner habe ich ein Sortiment von 5000 Ellen feinen **Cattun** in hell und dunkel aus einer Fabrik billig erworben, welchen ich, um schnell damit zu räumen, zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., 3 Ngr. und 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. fortgebe.

Diesen meinen Ausverkauf, sowie alle **Neuheiten** hiermit bestens empfohlen haltend, zeichne
Schandaun, im November 1861.

Hochachtungsvoll

C. G. Schönherr.



Königl. Sächs. 61. Landes-Lotterie.

Haupt-Gewinne.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.
	Ziehung: 16. Dec. 1861.	Ziehung: 20. Jan. 1862.	Ziehung: 24. Febr. 1862.	Ziehung: 31. März 1862.	Ziehung: v. 5. Mai bis 20. Mai 1862.
10,000	12,000	15,000	20,000	150,000,	
5000	6000	8000	10,000	100,000, 80000, 50000,	
2000	3000	4000	5000	40000, 30000, 20000,	
		2000	2000	2 à 10000.	

Loose hierzu, welche durch die ganze Lotterie, die $\frac{1}{2}$ à 51 Thlr., die $\frac{1}{4}$ à 25 $\frac{1}{2}$ Thlr., die $\frac{1}{8}$ à 12 $\frac{3}{4}$ Thlr., die $\frac{1}{16}$ à 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. kosten, empfehle ich aus meiner Collecte zu geneigter Berücksichtigung. Jedem, von einer Anzahlung im Belaufe zweier Classen in runder Summe begleiteten Auftrag, also bei $\frac{1}{4}$ von 20 Thlr., bei $\frac{1}{2}$ von 10 Thlr., bei $\frac{1}{8}$ von 5 Thlr., bei $\frac{1}{16}$ von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., führe ich sofort aus, creditire den Rest der Einlage bis zu einer anzugebenden Frist und sichere für jeden Fall strengste Verschwiegenheit zu. Bei Vorauszahlung der Einlage werden für alle Classen gültige **Vollloose** verabreicht.

Schandau, im Decbr. 1861.

C. G. Schönherr.

Montag den 16. December a. c.
Ziehung erster Classe 61. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, worin zum bevorstehenden Weihnachtöfeste nachfolgende Gewinne zu erlangen sind:

1 à 10,000 Thlr. 1 à 5000 Thlr.
1 - 2000 - 2 - 1000 -
10 - 400 - 20 - 200 -
100 à 100 Thlr. etc.

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich mit Loosen hierzu die Lotterie-Collection von

E. Hofmann in Schandau.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 16. Decbr. d. J. beginnt die Ziehung 1. Classe 61. K. S. Landes-Lotterie und enthält folgende

Hauptgewinne:

1 à 10,000 Thlr.
1 - 5000 -
1 - 2000 -
2 - 1000 -

u. s. w.

Kauf-Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt hiermit unter Versicherung strengster Verschwiegenheit

L. Weickert's Kunsthandlung,
Dresden, große Schießgasse Nr. 2.

Pirna Gebrüder Süßmilch, Pirna
36. empfehlen ihren

Salon

zum Haarschneiden und Frisiren, desgl. ihr Lager von Parfümerien und Toilettenseifen, alle Arten Haararbeiten und künstliche Flechtereien.

Achtung!

Berein ehemal. Militärs zu Schandau und Umgegend. Nächsten Sonntag den 8. Decbr. 1861 wird ein Vereins-Ball im Schützenhause zu Schandau abgehalten. Die geehrten Kameraden werden hiermit geladen, abends punkt 7 Uhr mit ihren lieben Ehefrauen und Geliebten sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Berein

zur gemeinsamen Beschaffung der Lebensbedürfnisse für Schandau und Umgegend.

Sonntag den 8. Decbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr im Schützenhause.

wegen Beschlussfassung über eine dem Vorstand zu ertheilende Ermächtigung: „bei Aufnahme von Darlehen die auszustellenden Schuldscheine im Namen und Vollmacht des Vereins vollziehen zu können,“ und Bekanntmachung der Verkaufspreise für die auf dem Lager befindlichen Waaren.

Der Vorstand.

Gesang-Aufführung

zum Besten der sächsischen Lehrer-Waisen

Donnerstag den 12. Decbr. a. c.

im Schützenhause zu Schandau

von einer Anzahl Singschüler und Schülerinnen, unter Mitwirkung des hiesigen Liederkranzes.

Entrée à Person 3 Ngr. — Texte à 1 Ngr. sind an der Kasse zu haben. — Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert BALL.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Schandau, den 6. December 1861.

M. Männel, Lehrer.

Hotel zum Bad.

Nächsten Sonntag Nachmittag frische Pfannenkuchen und Kaffee, wozu freundlichst einladet

J. Horley.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Zeuner in Schandau.